

Inhaltsübersicht

- 1) Auf der Suche nach digitalen Assistenzlösungen in der Pflege
- 2) Versorgung im Heim Bürger sorgen sich um Pflege-Qualität
- 3) Niedersachsen: In 35 Gesundheitsregionen fließt weiter Geld
- 4) Niedersachsen: Reimann soll für Gesundheit zuständig sein
- 5) Bayern: Geriatrie-Projekt in Pfadfinder sollen Drehtüreffekt verhindern
 - 6) EU-Datenschutzverordnung gilt ab Mai 2018
- 7) Fort-und Weiterbildungsübersicht Kompass Schulungsakademie



Auf der Suche nach digitalen Assistenzlösungen in der Pflege

BERLIN. Die Chancen und Risiken der Digitalisierung werden bereits in vielen Wirtschaftsbereichen ausgelotet. Die Pflege wird aber zumindest in Deutschland in puncto Digitalisierung und Vernetzung – Stichwort Pflege 4.0 – noch recht stiefmütterlich behandelt. Die meisten Ideen zum Beispiel zum Einsatz assistierender, unterstützender Pflegerobotersysteme befinden sich noch in der Konzeptions- oder Testphase. Zu Jahresbeginn sind vier neue Pflegepraxiszentren (PPZ) an den Start gegangen. Hier soll der Einsatz moderner Technologien in der pflegerischen Versorgung erprobt werden – und Deutschland die Zukunft für die Pflege 4.0 weisen.
[Lesen Sie hier weiter!!!](#)



Versorgung im Heim Bürger sorgen sich um Pflege-Qualität

FRANKFURTMAIN. Den Schritt in eine stationäre Einrichtung zu ziehen, würden die meisten Bundesbürger offenbar gerne vermeiden. Nur sechs Prozent können sich vorstellen, freiwillig in einer Senioreneinrichtung zu leben, falls sie pflegebedürftig werden. Das sind zentrale Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC unter 1000 Bundesbürgern. Vor allem fürchtet ein Großteil der Befragten den Personalmangel in den Heimen und überforderte Pflegekräfte (73 Prozent). Die Personalknappheit gehe letztlich mit weniger Zeit für die Bewohner und einer schlechteren Qualität der Pflege einher. "Unsere Befragung zeigt, dass Pflegeheime in Deutschland keinen guten Ruf genießen. Bei den Bürgern in Deutschland ist angekommen, welche Folgen der Personalnotstand hat, der sich durch den demografischen Wandel noch weiter verschärfen wird", sagt Michael Burkhardt, Leiter des Bereichs Gesundheitswesen & Pharma bei PwC Deutschland in einer Pressemitteilung. Betreutes Wohnen bevorzugt. [Lesen Sie hier weiter!!!](#)

Niedersachsen: In 35 Gesundheitsregionen fließt weiter Geld

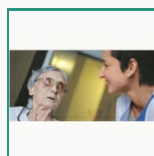
HANNOVER. Niedersachsen will das Projekt der 35 Gesundheitsregionen im Land fortsetzen. Seit Ende 2014 werden niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte dabei unterstützt, neue Konzepte der Gesundheitsversorgung zu entwickeln und umzusetzen. Dafür stellte das Land seit 2014 jährlich 600.000 Euro zur Verfügung. Diese Förderung soll ab 2018 für mindestens drei Jahre fortgesetzt werden. Außer dem Land Niedersachsen fördern die KV Niedersachsen, die AOK Niedersachsen, die Ersatzkassen sowie der BKK Landesverband Mitte pro Jahr mit 430.000 Euro. Die Ärztekammer unterstützt das Projekt seit diesem Jahr mit 30.000 Euro. Insgesamt beteiligen sich bereits 35 Gesundheitsregionen und erhielten bisher zum Aufbau der erforderlichen Arbeitsstrukturen jeweils bis zu 25.000 Euro. Maximal 13.000 Euro werden künftig pro Jahr für eine Gesundheitsregion bereitgestellt. Die Landesförderung soll dazu dienen, die Arbeit in den Kommunen zu verstetigen. Denn dort liege die Verantwortung für die Daseinsvorsorge, hieß es. Ab 2018 werden die Projektpartner besonders gute Projektideen mit bis zu 80.000 Euro fördern, kündigte das Land an.
[Hier geht es zum vollständigen Artikel.](#)

Niedersachsen: Reimann soll für Gesundheit zuständig sein

HANNOVER. Die Sozialdemokratin Carola Reimann wird voraussichtlich neue Gesundheits- und Sozialministerin in Niedersachsen. Das sagte der Ministerpräsident des Landes Stephan Weil (SPD) nach Ende der Koalitionsverhandlungen am Donnerstag vor der Presse. Zusammen mit dem CDU-Spitzenkandidaten Bernd Althusmann erklärte Weil das erfolgreiche Ende der Koalitionsverhandlungen. "Wir sind durch", sagte Weil. Die beiden Parteien, die sich in Niedersachsen seit mehr als 40 Jahren in Fundamentalopposition gegenüberstehen, haben offenbar einen gemeinsamen Weg gefunden und diesen in dem 138 Seiten starken Koalitionspapier festgehalten. "Das waren gute Verhandlungen. Das kann man sagen", so Weil. [Weiterlesen...](#)

Bayern: Geriatrie-Projekt in Pfadfinder sollen Drehtüreffekt verhindern

Weniger stationäre Neuaufnahmen, bessere Genesung – in einem Projekt des Innovationsfonds in Bayern wird getestet, ob eine längerfristige Übergangsbegleitung alten Patienten Orientierung bieten kann.



REGENSBURG. Einmal stationär reicht, so die Initiatoren des "Transsektoralen Interventionsprogramms zur Verbesserung der Geriatrie-Versorgung in Regensburg (TIGER)". Daher möchten sie ältere Patienten nach Klinik-Entlassungen besser betreuen. Das soll vor allem vermeiden helfen, dass etwa ein Sturz oder mangelnde Ernährung diese gleich wieder ins Krankenhaus führen. Derzeit würden Patienten nach Klinikaufenthalten oft zu schnell sich selbst überlassen, sagt Dr. Ellen Freiberger. "Es kommt vor, dass Patienten am Sonntag entlassen werden, ohne dass gefragt wird, ob jemand zu Hause ist, oder ob etwas im Kühlschrank ist", so die Koordinatorin des Innovationsfondsprojektes. Ob die Patienten wie besprochen zeitnah ihren Hausarzt aufsuchen, gerate manchmal ebenfalls aus dem Blick. [Weiterlesen...](#)



EU-Datenschutzverordnung gilt ab Mai 2018

Die neue Datenschutz-Regulierung der EU ist im Amtsblatt veröffentlicht worden. Damit tritt sie im Mai 2018 endgültig in Kraft. Am heutigen 4. Mai ist die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) im Amtsblatt der Europäischen Union erschienen. Nun beginnt der zweijährige Zeitraum, in dem die Mitgliedsstaaten alle Regeländerungen des neuen EU-Rechts in ihre nationalen Gesetze übernehmen sollen. Details zur EU-Datenschutzverordnung: Neu verordnet: Welche Änderungen die neue EU-Datenschutz-Regulierung in Deutschland bringen wird Am 25. Mai 2018 schließlich – das steht seit dem heutigen Mittwoch fest – werden die neuen Regelungen ausnahmslos in Kraft treten. Die neue Verordnung wird sowohl gelobt als auch scharf kritisiert. Sie wird den Umgang mit persönlichen Daten auf dem gesamten Kontinent völlig neu regeln. Obwohl viele der Paragraphen an deutsches Recht angelehnt sind, forcieren einige Elemente auch hierzulande Änderungen [Lesen Sie hier mehr](#).

Veranstaltungsübersicht der Schulungsakademie Kompass-Akademie-Osnabrück - Averdiekstr.9

Alle Preise verstehen sich zzgl. USt.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Kosten
Januar			
29.01.2018	09:00	FB-50-OS-2018	125,00 €
	17:00	Workshop für Pflegeberater gem. § 45 SGB XI	
Ort: Kompass Akademie- Osnabrück, Averdiekstr.9			
Februar			
21.02.2018	09:30	FB-202-OS-2018	165,00 €
	17:00	PTVA-Qualitätsprüfung (MDK) Kompakt-Tagesseminar	
Ort: Kompass Akademie- Osnabrück, Averdiekstr.9			
26.02.2018 - 01.03.2018	09:00 - 17:00	FB-01-OS-2018 Basiskurs- Ausbildung zum Pflegeberater gem. § 45 SGB XI	565,00 €
Ort: Kompass Akademie- Osnabrück, Averdiekstr.9			

Pflegeberater-Workshop

↓

Wertvolles Wissen
und clevere Strategien
für Pflegeberater
gem. § 45 SGB XI

29. Januar 2018
in Osnabrück

**JETZT
ANMELDEN !!!**

www.kompass-gesundheitswesen.de



**Social Media im
Gesundheitswesen**

↓

Wie Sie mit Facebook & Co.
Ihr Unternehmen
vermarkten können.

24. Januar 2018
in Osnabrück

**JETZT
ANMELDEN !!!**

www.kompass-gesundheitswesen.de

